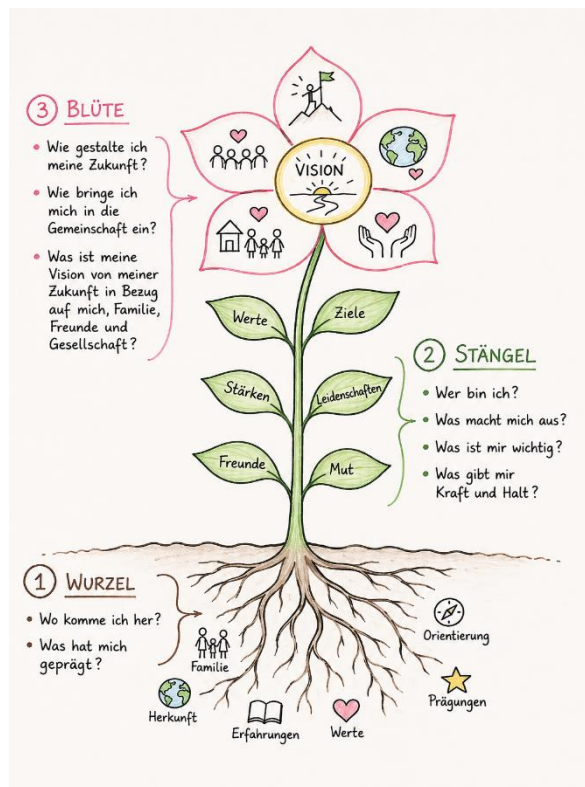


Newsletter für den 04.06.2026



Darf ich von einer anderen Welt träumen?

Stell dir vor, die Menschen würden die Liebe zur Grundlage ihres Denkens und Handelns machen. Sie würden aufeinander zugehen ohne Misstrauen, ohne Vorsicht, ohne die ständige Frage: „Was will der andere von mir?“ Stattdessen würden sie fragen: „Was braucht der andere?“ Sie würden nicht zuerst an den eigenen Vorteil denken, sondern daran, wie gemeinsames Leben gelingen kann.

Eine solche Welt klingt vielleicht wie ein Traum. Und doch ist sie der Kern der Botschaft Jesu. Als er gefragt wurde, welches Gebot das wichtigste sei, antwortete er:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Matthäus 22,37–39)

In diesen Worten steckt das dreifache Liebesgebot: die Liebe zu Gott, die Liebe zum Nächsten und die Liebe zu sich selbst. Keine dieser Dimensionen kann ohne die andere bestehen. Wer sich selbst verachtet, wird schwer andere lieben können. Wer den Nächsten übersieht, hat Gottes Liebe nicht verstanden. Und wer Gott aus dem Blick verliert, verliert oft auch die Orientierung für sein Handeln.

In den religiös-philosophischen Tagen meiner 10. Klasse, meiner Abschlussklasse, haben wir über Zukunft und Verantwortung nachgedacht. Dabei standen Fragen im Mittelpunkt, die junge Menschen an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt bewegen: Was sind meine Wurzeln? Was trägt mich? Was ist mein Stängel, meine Kraftquelle? Was macht mich aus? Und wie möchte ich meine Zukunft gestalten?

Diese Fragen sind nicht nur für Jugendliche wichtig. Sie begleiten uns ein Leben lang. Wer seine Wurzeln kennt, kann wachsen. Wer weiß, was ihn trägt, kann auch Gegenwind aushalten. Wer sich seiner Werte bewusst ist, findet Orientierung, wenn Entscheidungen anstehen.

Doch während ich diese Zeilen schreibe, lese ich Schlagzeilen über Tote bei Angriffen in Kiew und Dnipro. Gleichzeitig wird darüber diskutiert, wie die Europäische Union mehr Abschiebungen ermöglichen kann. Die Nachrichten erinnern uns täglich daran, dass die Welt nicht so ist, wie sie sein könnte. Gewalt, Angst, Ungerechtigkeit und Misstrauen prägen oft das Bild.

Bin ich also eine Illusionärin? Eine Träumerin?

Vielleicht. Doch ist es in diesen Zeiten nicht gerade wichtig, mehr zu sehen als die gegenwärtige Realität, sich nicht abfinden, mit dem was ist? Der christliche Glaube lebt von einer solchen Hoffnung. Jesus hat die Wirklichkeit seiner Zeit nicht ausgeblendet. Er hat Leid, Gewalt und Ausgrenzung gesehen. Dennoch hat er von Gottes Reich gesprochen, von einer Welt, in der Liebe stärker ist als Hass, Versöhnung stärker als Vergeltung und Vertrauen stärker als Angst.

Darf ich also eine andere Welt denken?

Ich denke, ja! Ich darf, wir dürfen! Nicht weil sie schon Wirklichkeit wäre, sondern weil jede Veränderung damit beginnt, dass Menschen sich eine andere Zukunft vorstellen können.

Vielleicht beginnt die Welt, von der Jesus spricht, nicht in den großen politischen Entscheidungen, sondern in kleinen Schritten: in einem Gespräch statt eines Vorurteils, in der Bereitschaft zuzuhören statt vorschnell zu urteilen.

Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse stehen am Beginn ihrer Zukunft. Sie werden Entscheidungen treffen, Wege einschlagen, Verantwortung übernehmen. Vielleicht ist die wichtigste Frage dabei nicht nur: „Was will ich werden?“, sondern auch: „Wie will ich leben?“

Die Antwort Jesu ist überraschend einfach und zugleich herausfordernd: in der Liebe.

Vielleicht ist das kein naiver Traum. Vielleicht ist es die mutigste Form von Realitätssinn: daran festzuhalten, dass die Liebe die Kraft besitzt, Menschen und damit auch die Welt zu verändern.

Ihre Raili Volmert

Gottesdienste in der Gemeinde

Am **Sonntag, den 07.06.2026** findet um 10:30 Uhr ein Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen in der Kirche Angermund statt. Den Gottesdienst hält Pfr. Dr. Steffen Weishaupt.

Am **Dienstag, den 09.06.2026** hält Pfr. i.R. Wächtershäuser das Friedensgebet um 19:30 Uhr in der Kirche Lintorf.

Am **Sonntag, den 14.06.2026** findet um 10:30 Uhr ein Gottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken in der Kirche Lintorf statt. Den Gottesdienst hält Pfr. Jordan.

Veranstaltungen

Wir laden ein zur Gemeindeversammlung am 21.06.2026. Nach dem Gottesdienst beginnt diese um ca. 11:40 Uhr im Gemeindezentrum im Bleibergweg 78.

Tagesordnung

1. Geistliche Einleitung
2. Ergebnisse aus Gebäudebedarfsplanung und Machbarkeitsstudie – Entscheidungen für die Zukunft unserer Gemeinde
3. Verschiedenes

Am 28.06.2026 feiern wir unserer Gemeindefest im und um den Bleibergweg.

Der Gottesdienst beginnt um 10:30 Uhr und im Anschluss daran beginnt das Fest. **Wer Lust hat**, uns beim Gemeindefest zu unterstützen, sei es beim Auf- und Abbau, beim Service etc. meldet sich bitte im Gemeindebüro.

Wir freuen uns über Salat und Kuchenspenden. Unsere Bitte dazu:

Wir freuen uns sehr, wenn Sie unser Gemeindefest am 28.06.2026 mit einem selbstgemachten Kuchen oder Salat bereichern möchten. Damit wir die geltenden Hygiene- und Lebensmittelvorschriften einhalten können, bitten wir Sie, folgende Hinweise zu beachten:

1. Kennzeichnung der Zutaten:

Bitte legen Sie allen Speisen eine Liste der enthaltenen Zutaten bzw. Allergene bei (z. B. Eier, Milch, Nüsse, Gluten etc.).

2. Kuchen:

Aus hygienischen Gründen können wir nur sogenannte „trockene“ Kuchen annehmen. Kuchen mit Sahne, Creme- oder Buttercremefüllungen dürfen leider nicht angeboten werden.

3. Salate mit Mayonnaise:

Falls Ihr Salat Mayonnaise enthält, verwenden Sie bitte ausschließlich industriell hergestellte (gekaufte) Mayonnaise.

4. Kühlung von Salaten:

Salate sollten bis unmittelbar vor dem Transport gekühlt aufbewahrt werden und möglichst auch gekühlt zum Gemeindefest gebracht werden.

Wenn Sie einen Kuchen oder Salat mitbringen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter **02102 34570**.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Mitwirken am Gemeindefest!